

Der Gelbe Hund

„Gulahund“ – eine Initiative stellt sich vor

von Stephanie Grath

„Gulahund“ – auf Deutsch „Der Gelbe Hund“ – ist eine in Schweden begonnene Initiative, die inzwischen in der Schweiz und Großbritannien schon recht erfolgreich läuft. Nun zieht die gelbe Schleife langsam in Deutschland ihre Kreise und soll hier näher vorgestellt werden.

Wie aus dem Reitsport bekannt, dort warnt eine rote Schleife im Schweif vor ausschlagenden Pferden, soll „Der Gelbe Hund“ den Hundebesitzern und Hunden auf der ganzen Welt das Leben erleichtern. Die Idee klingt einfach: Wenn Sie einen Hund sehen, der ein gelbes Band, eine gelbe Schleife, ein gelbes Tuch oder etwas Gelbes an der Leine, am Halsband oder am Geschirr geknotet trägt (Abb. 1), gewähren Sie diesem Hund und seinem Besitzer mehr Freiraum, um auszuweichen.

Welcher Hundehalter kennt nicht diese Situation: Von weiter weg ruft der Halter des entgegenkommenden Hundes den klassischen Satz: „Meiner tut nichts, der will nur spielen ...“ Nun hat man noch gefühlte 2 Sekunden Zeit, um dem Gegenüber zu erklären, dass man keine Begegnung möchte, aus welchem Grund auch immer. Mit der gelben Schleife soll dies nonverbal kommuniziert werden. Dass ein Hund die gelbe Schleife trägt, kann vieles bedeuten:

Er kann krank, im Training, verletzt, unsicher, mürrisch, aggressiv, ängstlich, panisch, neu beim Halter sein oder der Halter ist gar nicht der Besitzer, sondern führt den Hund nur aus. Der Hund kann einen Hautpilz haben, er kann üben, gerade als Therapiehund oder Mantrailer im Einsatz sein etc. Es kann aber auch einfach nur sein, dass der Besitzer heute keinen Kontakt zu anderen Hunden möchte, ganz ohne besonderen Grund. Wie groß der benötigte Freiraum sein sollte, unterscheidet sich natürlich von Hund zu Hund. Trifft man sich öfter auf demselben Auslaufgelände, kann das ja an anderer Stelle in Ruhe und ohne Hund mit dem Besitzer geklärt werden. Zuallererst gilt aber für das Gegenüber, dem „Gelben Hund“ Zeit zu geben, um auszuweichen.

Die praktische Anwendung

In meiner der Praxis angeschlossenen Hundeschule bin ich froh um diese Idee. Kann ich nun den Verhaltenspatienten im Training eine Hilfe mit nach Hause geben. Momentan muss leider noch fast jeder Hundehalter erst sein Gassiumfeld selbst aufklären, kann aber danach den Nutzen der gelben Markierung genießen.

Ich habe schon Behindertenbegleithunde und Schafhühnehunde mit gelben Tüchern aus-



Die gelbe Markierung bedeutet, dass dieser Hund keinen näheren Kontakt zu anderen Hunden oder Menschen wünscht oder gar verträgt. Bitte nähern Sie sich weder diesem Hund noch seinem Besitzer.

gerüstet, natürlich auch verhaltensauffällig aggressive Hunde, denn wie wir alle wissen, ist nicht jede Form der Aggression vom eigenen Hund ausgehend. Manche können einfach mit der Nähe oder den subtilen Imponiergesten des Gegenübers nicht umgehen. Dennoch ist die gelbe Markierung nicht als Freibrief für aggressive Hunde misszuverstehen und sie ist kein Ersatz für einen Maulkorb bzw. ein Verhaltenstraining!

Infomaterial und Plakate zum Ausdrucken gibt es unter www.gulahund.de. Dort werden auch Unterstützer gelistet. Für Interessierte gibt es eine Facebook-Seite „Gelber Hund braucht Freiraum“ mit bereits über 3500 Likes!

Anschrift der Autorin: Stephanie Grath, Mobile Tierarztpraxis, Tel. (01 72) 8 16 16 10, info@kynologe.de, www.kynologe.de



Abb. 1: Das gelbe Tuch signalisiert: „Ich brauche Freiraum“.

Mehr Abstand bitte
gulahund.se yellowdog.se

Eine gelbe Schleife oder Halstuch an Leine oder Hund kann bedeuten

- Ich bin krank
- Ich bin häufig
- Ich bin einfach alt und müde
- Ich bin ängstlich
- Mir geht's nicht gut
- Ich bin unsicher
- Ich bin im Training
- Ich möchte in Ruhe gelassen werden

Oder gib uns Zeit, auszuweichen

Gulahund Yellowdog ist für alle empfindlichen Hunde da

Foto: S. Grath